



ANTRAG DES STADTRATES WEISUNG ZU HANDEN DES STADTPARLAMENTES

GESCH.-NR.STAPA 2023/019
BESCHLUSS-NR. STAPA
IDG-STATUS zeitlich befristet nicht öffentlich
EINGANG GESCHÄFTSLEITUNG 9. März 2023
VORBERATUNG RPK Rechnungsprüfungskommission
FRIST BERATUNG KOMMISSION
BERATUNG STADTPARLAMENT

SIGNATUR **10 FINANZEN**
10.06 Jahresrechnungen, Inventare (Archiv Abt. III A. + B.)

BETRIFFT **Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Jahresrechnung 2022**

GESCH.-NR. SR 2021-2111
BESCHLUSS-NR. SR 2023-50
VOM 09.03.2023
IDG-STATUS zeitlich befristet nicht öffentlich
ZUST. RESSORT Finanzen
REFERENT Stadtrat Philipp Wespi

AKTENVERZEICHNIS

NR.	DOKUMENTENBEZEICHNUNG	DATUM	AKTEN STAPA	AKTEN KOMMISSION
1	Jahresrechnung 2022	09.03.2023	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>



ANTRAG DES STADTRATES

WEISUNG ZU HANDEN
DES STADTPARLAMENTES

GESCH.-NR. 2021-2111
BESCHLUSS-NR. 2023-50
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **10 FINANZEN**
10.06 Jahresrechnungen, Inventare (Archiv Abt. III A. + B.)

BETRIFFT **Jahresrechnung 2022;
Genehmigung Jahresrechnung; Verabschiedung der Vorlage zu Händen des
Stadtparlamentes**

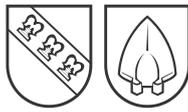
BESCHLUSSESANTRAG

DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND GESTÜTZT AUF ART. 21 ZIFF. 13 DER GEMEINDEORDNUNG

BESCHLIESST:

1. Die Jahresrechnung 2022 der Stadt Illnau-Effretikon wird genehmigt.
Die Erfolgsrechnung schliesst bei Fr. 117'142'465.85 Aufwand und Fr. 130'474'930.82 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 13'332'464.97.
Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens zeigt bei Ausgaben von Fr. 28'269'354.20 und Einnahmen von Fr. 1'604'412.50 einen Ausgabenüberschuss von Fr. 26'664'941.70.
Die Investitionsrechnung des Finanzvermögens weist Zugänge von Fr. 3'291'862.75 und Abgänge von Fr. 5'164'185.40 aus.
2. Von der Bilanz wird Kenntnis genommen.
Sie schliesst mit Aktiven und Passiven von je Fr. 213'657'523.18 ab. Durch den Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung von Fr. 13'332'464.97 erhöht sich das Eigenkapital (ohne Bestände der Eigenwirtschaftsbetriebe, Vorfinanzierungen und Finanzpolitische Reserve) von Fr. 86'540'163.98 auf Fr. 99'872'628.95.
3. Gemäss Art. 15 Abs. 1 der Gemeindeordnung ist gegen diesen Beschluss das fakultative Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Abteilung Finanzen (dreifach)
 - b. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst (dreifach)



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 09. MÄRZ 2023

GESCH.-NR. 2021-2111
BESCHLUSS-NR. SR 2023-50
GESCH.-NR. STAPA 2023/019

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

HOHE GRUNDSTÜCKGEWINN-STEUERERTRÄGE FÜHREN ZU AUSSERORDENTLICHEM GEWINN

Die Stadt Illnau-Effretikon präsentiert einen aussergewöhnlich hohen Gewinn von Fr. 13.3 Mio. Hauptursache des überdurchschnittlichen guten Ergebnisses liefern hohe Erträge aus Grundstückgewinnsteuern von Fr. 16 Mio.

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Aufwand von Fr. 117.1 Mio. und einem Ertrag von Fr. 130.5 Mio. Der budgetierte Ertragsüberschuss von Fr. 1.35 Mio. wurde somit weit übertroffen.

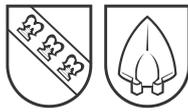
Mit Fr. 16 Mio. fallen die Erträge aus Grundstückgewinnsteuern um Fr. 6.1 Mio. höher aus als budgetiert, was auf einige grössere Grundstückgewinnsteuergeschäfte sowie auf die steigenden Liegenschaftspreise zurückzuführen ist. Bei den ordentlichen Steuern aus dem aktuellen sowie aus früheren Jahren konnten Mehrerträge von total Fr. 3.6 Mio. erzielt werden. Ebenfalls wesentlich zum guten Ergebnis beitragen haben um Fr. 2 Mio. tiefere Nettoausgaben bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe. Der Arbeitsmarkt hatte sich im vergangenen Jahr sehr erfreulich entwickelt und führte zu weniger Sozialhilfefällen. Zudem brachte die Erhöhung des Staatsbeitrages an die Kosten der Zusatzleistungen zur AHV/IV auf 70 % um Fr. 2.2 Mio. tiefere Nettokosten.

Auf der Aufwandseite fallen in der stationären Pflegefinanzierung um Fr. 1.4 Mio. höhere Ausgaben ins Gewicht. Ebenfalls sind um Fr. 1 Mio. höhere Personalkosten zu verzeichnen, die hauptsächlich in der Abteilung Bildung entstanden sind (Kindertagesstätten, Schulergänzende Betreuung und Musikschule). Die Kosten konnten teilweise durch Mehreinnahmen bei den Elternbeiträgen, Schulgeldern und Beiträgen von Anschlussgemeinden kompensiert werden.

Von den budgetierten Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen über Fr. 24.7 Mio. wurden effektiv Fr. 26.7 Mio. umgesetzt (Vorjahr Fr. 21 Mio.), wobei ein nicht budgetiertes Darlehen an die Genossenschaft Sonnenbühl von rund Fr. 4 Mio. darin enthalten ist. Unter Ausschluss dieses Darlehens sind Nettoinvestitionen von rund Fr. 23 Mio. getätigt worden, was einer hohen Umsetzungsquote von 92 % entspricht.

Aus dem Cashflow im Gesamthaushalt von Fr. 20 Mio. (Vorjahr Fr. 12 Mio.) resultiert ein Selbstfinanzierungsgrad von 76 % (Vorjahr 58 %). Der Cashflow im steuerfinanzierten Haushalt liegt mit 78 % leicht darüber, jener der Eigenwirtschaftsbetriebe beträgt 64 %. Obwohl die Investitionen somit nicht vollständig durch selbst erwirtschaftete Mittel gedeckt waren, musste kein zusätzliches, langfristiges Fremdkapital aufgebaut werden. Allerdings waren die Liquiditätsreserven Ende Jahr vollständig aufgebraucht und ein kurzfristiger Liquiditätsengpass musste über den Jahreswechsel mit festen Vorschüssen überbrückt werden.

Die Stadt verfügt trotz hoher Investitionstätigkeit über einen stabilen Finanzhaushalt, was sich in den Kennzahlen widerspiegelt. Das Nettovermögen pro Kopf schwankte in den letzten Jahren zwischen einer geringen Nettoverschuldung und einem Nettovermögen pro Kopf. Per Ende Rechnungsjahr besteht eine Pro-Kopf-Verschuldung von netto Fr. 470.- und weist damit auf eine tiefe Verschuldung der Stadt hin. Dem langfristigen Fremdkapital von rund Fr. 30 Mio. steht ein Anlagevermögen (Verwaltungsvermögen) von Fr. 138 Mio. gegenüber. Werden die Anlagen im Finanzvermögen hinzugezählt, liegt das Anlagevermögen bei Fr. 186 Mio.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 09. MÄRZ 2023

GESCH.-NR. 2021-2111
BESCHLUSS-NR. SR 2023-50
GESCH.-NR. STAPA 2023/019

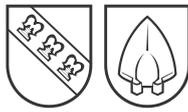
BEURTEILUNG DES STADTRATES

Nach hohen Gewinnen in den Vorjahren kann die Stadt auch diesmal auf ein ausserordentlich ertragsreiches Jahr zurückblicken. Das überdurchschnittlich gute Ergebnis von Fr. 13 Mio. ist analog den Vorjahren hauptsächlich dank sehr hohen Erträgen bei den Grundstückgewinnsteuern entstanden.

Im vergangenen Jahr wurden Fr. 23.3 Mio. ins Verwaltungsvermögen des allgemeinen Haushaltes investiert. Der Selbstfinanzierungsgrad von knapp 80 % weist darauf hin, dass diese Investitionen nicht aus selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert werden konnten. Die Liquiditätsreserven reichten jedoch noch aus, so dass auf die Aufnahme von zusätzlichem, langfristigen Fremdkapital verzichtet werden konnte.

Dies wird sich in den kommenden Jahren ändern. Die Liquiditätsreserven wurden per Ende 2022 vollständig aufgebraucht. Die Investitionstätigkeit ist auch in den künftigen Jahren ausserordentlich hoch. Es ist deshalb absehbar, dass sich die Schuldenlast nach mehreren Jahren des Schuldenabbaus wieder erhöhen wird. Umso wichtiger sind daher die vorhandenen Reserven und der stabile Finanzhaushalt.

Der Stadtrat bedankt sich bei den Mitarbeitenden der Verwaltung für deren Einsatz im letzten Jahr, welche zuverlässig und zum Wohle der Einwohnerinnen und Einwohner und der Allgemeinheit ihre Arbeit leisteten. Dabei setzten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die finanziellen Mittel zielgerichtet und sparsam ein.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 09. MÄRZ 2023

GESCH.-NR. 2021-2111
BESCHLUSS-NR. SR 2023-50
GESCH.-NR. STAPA 2023/019

1. ERFOLGSRECHNUNG

1.1 INSTITUTIONELLE GLIEDERUNG

1.1.1 PRÄSIDIALES

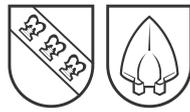
	R 2019	R 2020	R 2021	B 2022	R 2022
Nettoergebnis	4'169'285	4'451'627	4'488'478	5'222'800	4'844'518
Aufwand	4'836'479	5'107'300	5'247'068	5'893'700	5'496'837
Ertrag	667'194	655'673	758'590	670'900	652'319

VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

Die Rechnung 2022 schliesst im Nettoergebnis mit einem Mehraufwand von 8 % gegenüber dem Vorjahr ab. Begründet ist dieser vor allem durch Mehrausgaben für Abstimmungen und Wahlen, das Stadtparlament, die Aus- und Weiterbildung, die Öffentlichkeitsarbeit und die Kultur. Zudem wurden zusätzliche Mittel für die Auslandhilfe bewilligt.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

- **Abstimmungen und Wahlen (1001)**
Für die Durchführung der umfassenden Erneuerungswahlen mussten leicht höhere Ausgaben als budgetiert, insbesondere für Drucksachen und Publikationen, in Kauf genommen werden.
- **Stadtparlament (1002)**
Mehrkosten ergaben sich durch die Durchführung des Parlamentsausfluges für zwei Amtsperioden.
- **Stadtrat (1003)**
Der Abschluss bewegt sich im Rahmen der Budgetvorgaben.
- **Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung (13)**
Die CoWorking-Räumlichkeiten mussten aufgrund des geplanten Gebäudeabbruchs geschlossen werden. Dies führte zu Minderkosten.
- **Stadtverwaltung (15)**
Der Minderaufwand von rund Fr. 420'000.- ergab sich hauptsächlich durch die zentral budgetierten aber auf den jeweiligen Kostenstellen belasteten Lohnanpassungen (Fr. 117'000.-) und Teuerungszulagen (Fr. 186'000.-), die tieferen Personalkosten (Fr. 30'000.-) und die geringeren Informatikaufwendungen (Fr. 90'000.-).
- **Abteilung Präsidiales (17)**
Im Bereich Kultur resultierten aufgrund einer personellen Vakanz tiefere Lohnkosten. Die Unterstützungsleistungen für kulturelle Veranstaltungen aufgrund des neuen Kulturkonzepts fielen leicht höher als budgetiert aus. Da die Stadt keine eigenen Veranstaltungen mehr programmiert, fielen die budgetierten Billett-Einnahmen weg.
- **Partnerschaften und Entwicklungsprojekte (1740)**
Der Stadtrat bewilligte in Anrechnung seiner eigenen Finanzkompetenz Fr. 50'000.- für die Nothilfe in der Ukraine.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 09. MÄRZ 2023

GESCH.-NR. 2021-2111
BESCHLUSS-NR. SR 2023-50
GESCH.-NR. STAPA 2023/019

1.1.2 FINANZEN

	R 2019	R 2020	R 2021	B 2022	R 2022
Nettoergebnis	-78'118'223	-81'353'038	-75'125'477	-76'317'300	-85'723'477
Aufwand	6'629'818	10'974'428	7'677'432	6'306'000	6'408'163
Ertrag	84'748'041	92'327'466	82'802'909	82'623'300	92'131'640

VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

Das Nettoergebnis von Fr. 85.7 Mio. fällt im Vergleich zum Vorjahr um Fr. 10.6 Mio. besser aus. Das gute Ergebnis ist hauptsächlich auf die überdurchschnittlich hohen Erträge bei den Grundstückgewinnsteuern (+ Fr. 11.3 Mio.), den Mehrerträgen bei den ordentlichen Steuern des Rechnungsjahres (Fr. 1.9 Mio.) sowie den Erträgen aus Steuern früherer Jahre (+ Fr. 0.5 Mio.) zurückzuführen.

Demgegenüber erhielt die Stadt aus dem Finanzausgleich einen im Vergleich zum Vorjahr um Fr. 4.5 Mio. tieferen Ressourcenzuschuss (Kostenstelle 2040).

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

Gegenüber dem Budget ist das Ergebnis um Fr. 9.4 Mio. besser ausgefallen.

– **Finanzen Verwaltung / Dienstleistungen Dritter (2010)**

Der Finanzplan wurde erstmals durch ein externes Unternehmen erstellt. Die Kosten für die erstmalige Erstellung waren im Budget enthalten und betragen rund Fr. 25'000.-.

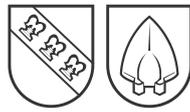
Eine Stelle im Bereich Buchhaltung konnte nicht nahtlos besetzt werden. Von Februar bis April wurde zur Überbrückung eine Fach-Aushilfskraft (Springer) eingesetzt. Zudem trat in der Lohnbuchhaltung ein gesundheitsbedingter Ausfall einer Mitarbeiterin ein. Auch für diesen personellen Ausfall musste eine Fachperson zur Überbrückung beigezogen werden. Die zusätzlichen Kosten für die Springereinsätze beliefen sich auf rund Fr. 80'000.- (Konto 3130.00/2010).

– **ZKB-Gewinnausschüttung (2010)**

Die ordentliche Gewinnausschüttung von Fr. 1'558'746.65 übertrifft den budgetierten Betrag um rund Fr. 260'000.-. Ausgehend von einer Einwohner/innen-Zahl von 17'395 Personen entspricht die Ausschüttung Fr. 90.- pro Einwohner/in (Vorjahr Fr. 74.-). Der hohe Beitrag ist dem Rekordgewinn der Zürcher Kantonalbank ZKB im Geschäftsjahr 2021 von Fr. 942 Millionen zu verdanken. Die Bank erzielte 2021 den bisher höchsten Konzerngewinn ihrer Geschichte.

– **Kapitaldienst (2020)**

Die langfristigen Schulden inklusive Hypotheken weisen einen gegenüber dem Vorjahr unveränderten Bestand von Fr. 30.6 Mio. auf. Der Zinsaufwand für langfristige Verbindlichkeiten beläuft sich auf Fr. 417'000.- (Konto 3401.00/2020). Die langfristigen Schulden wurden im Durchschnitt zu 1.4 % verzinst (Vorjahr 1.5 %).



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 09. MÄRZ 2023

GESCH.-NR. 2021-2111
BESCHLUSS-NR. SR 2023-50
GESCH.-NR. STAPA 2023/019

Unterjährige Liquiditätsengpässe wurden mit acht kurzfristigen Vorschüssen im Gesamtbetrag von Fr. 60 Mio. überbrückt. Die Vorschüsse konnten bis im Frühling mit Minuszinsen abgeschlossen werden, welche bei Zinssätzen zwischen -0.25 % und -0.51 % lagen. Ab Sommer bewegten sich die Zinsen zwischen 0.22 % und 1.14 %. Daraus resultierte einerseits ein Zinsertrag (Konto 4499.00/2020) von rund Fr. 46'000.- (Vorjahr Fr. 61'000.-) und andererseits ein Zinsaufwand von rund Fr. 25'000.- (Konto 3499.00/2020). Die Stadt konnte somit vor dem Zinsanstieg nochmals von den Negativzinsen profitieren.

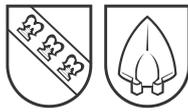
Der interne Zinssatz, zu welchem die Bestände der Eigenwirtschaftsbetriebe, die Liegenschaften des Finanzvermögens sowie die Sonderrechnungen per 1. Januar verzinst werden, belief sich auf 1.4 % (Vorjahr 1.3 %). Der Anstieg um 10 Basispunkte verursachte Fr. 50'000.- höhere Zinsen bei den Finanzliegenschaften und eine um Fr. 180'000.- höhere Verzinsung des Verwaltungsvermögens der Eigenwirtschaftsbetriebe (Konto 4940.00/2020).

– **Finanzausgleich (2040)**

Der Ressourcenzuschuss aus dem Kantonalen Finanzausgleich fällt gegenüber dem Vorjahr um Fr. 4.5 Mio. tiefer aus und beträgt Fr. 20.3 Mio. Grundlage für die Berechnung und Festsetzung des Zuschusses bilden die Steuerkraftzahlen der Stadt und des Kantonsmittels (Durchschnitt Steuerkraft pro Einwohner in Franken) vor zwei Jahren. Das kantonale Mittel der Steuerkraft reduzierte sich im Jahr 2020 um Fr. 73.- auf Fr. 3'770.- pro Einwohner. Im Vergleich zum kantonalen Mittel ist die Steuerkraft der Stadt um Fr. 136.- auf Fr. 2'520.- pro Einwohner angestiegen. Die geringere Differenz zwischen eigener, relativer Steuerkraft und dem Kantonsmittel hat einen tieferen Ressourcenzuschuss zur Folge.

STEUERKRAFT PRO EINWOHNER

BERECHNUNGS-GRUNDLAGE	KANT. DURCHSCHNITT (OHNE STADT ZÜRICH)	ILLNAU-EFFRETIKON	ILLNAU-EFFRETIKON	STEUERKRAFT-AUSGLEICH
Jahr	Fr.	Fr.	%	Fr.
2012 (Ausz. 2014)	3'503	2'318	66.2	18'696'211
2013 (Ausz. 2015)	3'493	2'252	64.5	19'926'189
2014 (Ausz. 2016)	3'473	2'309	66.5	19'035'277
2015 (Ausz. 2017)	3'541	2'420	68.3	18'174'606
2016 (Ausz. 2018)	3'593	2'464	68.6	18'269'386
2017 (Ausz. 2019)	3'769	2'427	64.4	22'456'389
2018 (Ausz. 2020)	3'721	2'357	63.3	22'680'332
2019 (Ausz. 2021)	3'843	2'384	62.0	24'788'555
2020 (Ausz. 2022)	3'770	2'520	66.8	20'252'889



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 09. MÄRZ 2023

GESCH.-NR. 2021-2111
BESCHLUSS-NR. SR 2023-50
GESCH.-NR. STAPA 2023/019

– **Rückverteilung CO₂-Abgabe (2041)**

Die Rückverteilung der CO₂-Abgabe für fossile Brennstoffe wie Heizöl oder Erdgas beträgt rund Fr. 20'000.- und liegt damit Fr. 10'000.- tiefer als budgetiert. Grundlage für die Verteilung an die Arbeitgebenden bildet die AHV-Lohnsumme 2020 (per Ende Oktober 2020). Der Verteilschlüssel beträgt 0.852 %. Das heisst, dass pro Fr. 1'000.- abgerechneter AHV-Lohnsumme im Jahr 2022 Fr. 0.852 verteilt wurden (Vorjahr Fr. 0.297).

– **Buchgewinne (2050 und 2051)**

Der budgetierte Buchgewinn über Fr. 1 Mio. betrifft die in der BZO-Gesamtrevision vorgesehenen Umzonungen im Gebiet Langhag/Büechli. Die Vorlage wurde durch den Kanton Zürich noch nicht genehmigt und konnte darum nicht in Kraft gesetzt werden.

Der Buchgewinn über rund Fr. 350'000.- (Konto 4411.40/2050) resultiert aus einem Liegenschaftenverkauf im Gebiet Rappenhalde, Effretikon. Der übrige Nettoertrag von Fr. 7'000.- ergibt sich aus Wertberichtigungen und Marktwertanpassungen aufgrund der jährlichen Neubewertung der Finanzliegenschaften.

Ein weiterer Buchgewinn über rund Fr. 25'000.- (Konto 4410.90/2050) konnte aus dem Verkauf einer Weg-/Strassenparzelle erzielt werden.

– **Steuerertrag (21)**

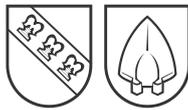
Das Nettoergebnis der ordentlichen Steuern (Kostenstelle 2130) weist gegenüber dem Budget einen Mehrertrag von rund Fr. 3.7 Mio. auf. Die Mindererträge bei den Steuerauscheidungen (- Fr. 0.8 Mio.) wurden vor allem durch die Mehrerträge bei den ordentlichen Steuern des Rechnungsjahres (+ Fr. 2.0 Mio.) und den Steuern aus früheren Jahren (+ Fr. 1.6 Mio.) sowie den Quellensteuern (+ Fr. 0.9 Mio.) kompensiert. Ein Steuerprozent beträgt aktuell Fr. 378'000.-.

Insgesamt wurden Grundstückgewinnsteuern von Fr. 16 Mio. veranlagt. Da im Rechnungsjahr einige grössere Grundstückgewinnsteuergeschäfte abgeschlossen werden konnten, resultieren Mehrerträge von rund Fr. 6.1 Mio. gegenüber dem Budget.

Das Nettoergebnis aller Steuerarten (Kostenstellen 2130 + 2140) weist gegenüber dem Budget einen Mehrertrag von rund 9.8 Mio. aus.

– **Öffentlicher Verkehr (2500)**

Die Beiträge an den Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) und die Einlagen in den Bahninfrastrukturfonds sind gegenüber dem Budget marginal um Fr. 0.07 Mio. höher ausgefallen.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 09. MÄRZ 2023

GESCH.-NR. 2021-2111
BESCHLUSS-NR. SR 2023-50
GESCH.-NR. STAPA 2023/019

1.1.3 BILDUNG

	R 2019	R 2020	R 2021	B 2022	R 2022
Nettoergebnis	27'433'122	28'617'195	29'928'458	31'204'100	30'851'282
Aufwand	33'196'304	34'074'453	35'659'585	37'056'900	37'332'396
Ertrag	5'763'182	5'457'258	5'731'127	5'852'800	6'481'114

VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

Das Nettoergebnis 2022 liegt um Fr. 0.9 Mio. höher als im Vorjahr. Der Mehraufwand konzentriert sich mit Fr. 0.7 Mio. auf den Bereich Volksschule, Fr. 0.3 Mio. auf die Sonderschulung und Fr. 0.3 Mio. auf den Bereich Betreuung. Die übrigen Bereiche weisen leichte Veränderungen aus.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

Gesamthaft liegt das Nettoergebnis Bildung Fr. 350'000.- unter dem budgetierten Wert.

– **Sonderschulung (32)**

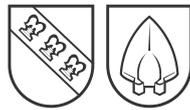
Die Ausgaben im Bereich Sonderschulung sind um Fr. 240'000.- höher ausgefallen als budgetiert. Ins Gewicht fallen Fr. 175'000.- für zusätzliche extern geschulte Sonderschüler/innen in kantonalen Sonderschulen (Kostenart 3631.00) und um Fr. 60'000.- höhere Kosten für den Transport und externe Deutschkurse von neu zugezogenen Sekundarschüler/innen (Kostenart 3635.00).

– **Betreuung (33)**

In den Kindertagesstätten schliessen die Lohnkosten um Fr. 210'000.- höher als budgetiert. Sie entstanden insbesondere durch höhere Lohnkosten durch die Anstellung von drei berufserfahrenen Personen bei Praktika- und Lehrstellen. Die Einnahmen fallen aufgrund hoher Auslastung und durch die Ausfallentschädigungen Covid-19 um Fr. 100'000.- höher als budgetiert aus. In der Schulergänzenden Betreuung werden die höheren Lohnkosten (Fr. 90'000.-) durch die Mehreinnahmen der Elternbeiträge (Fr. 87'000.-) kompensiert.

– **Musikschule (35)**

Die Angebote der Musikschule wurden 2022 von durchschnittlich 100 Schüler/innen mehr genutzt als im Jahr zuvor. Die Löhne der Lehrpersonen fielen damit um Fr. 280'000.- höher aus als budgetiert. Gleichzeitig wurden mehr Einnahmen durch Schulgelder (Fr. 75'000.-) und Beiträge der Anschlussgemeinden (Fr. 205'000.-) generiert.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 09. MÄRZ 2023

GESCH.-NR. 2021-2111
BESCHLUSS-NR. SR 2023-50
GESCH.-NR. STAPA 2023/019

1.1.4 HOCHBAU

	R 2019	R 2020	R 2021	B 2022	R 2022
Nettoergebnis	7'187'965	8'290'805	7'623'204	9'378'900	9'239'552
Aufwand	13'879'652	13'984'842	13'110'252	14'910'600	14'971'551
Ertrag	6'691'687	5'694'037	5'487'048	5'531'700	5'731'999

VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

Die Rechnung 2022 schliesst gegenüber der Vorjahresrechnung 2021 mit einem rund Fr. 1.6 Mio. höheren Nettoaufwand ab. Die Hauptabweichung resultiert insbesondere aufgrund von höheren Aufwendungen bei den Immobilien Verwaltungsvermögen (Kostenstelle 4200 und Kostenstelle 4230). Das Nettoergebnis bei den Immobilien Verwaltungsvermögen fällt hauptsächlich aufgrund von höheren Energie- und Unterhaltskosten, Lohnaufwendungen und Abschreibungen insgesamt um rund Fr. 1.0 Mio. höher aus als im Vorjahr.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

Die Jahresrechnung des Ressorts Hochbau schliesst im Nettoergebnis mit einer minimalen Differenz gegenüber dem Budget ab (Abweichung 1%; Nettominderaufwand Fr. 140'000.-).

– **Planung (4020)**

Aufgrund der Festsetzung von «wichtigen Freiräumen» im Zusammenhang mit der überarbeiteten Bau- und Zonenordnung (BZO) im Ortskern Kyburg sind nach Rechtskraft der neuen BZO-Entscheidungszahlungen an private Grundeigentümer zu leisten. Da die BZO bisher noch nicht festgesetzt wurde, wurden die Beiträge noch nicht ausbezahlt (Kostenart 3637.00; Minderaufwand Fr. 220'000.-).

– **Energie (4040)**

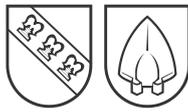
Für die Umsetzung des Gesamtförderprogramms für erneuerbare Energie und Energieeffizienz 2022 – 2026 wurde im Budget ein Betrag von Fr. 400'000.- (Anteil 5-jähriger Rahmenkredit Fr. 2'000'000.-) eingestellt. Effektiv wurden im 2022 Fördergelder von rund Fr. 130'000.- ausbezahlt (Kostenart 3635.00). Der per Ende 2022 zugesicherte Gesamtbetrag aus den eingereichten Fördergesuchen beträgt insgesamt Fr. 210'000.- (Auszahlung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt).

– **Sportzentrum (4100)**

Das Sportzentrum schliesst mit einem Fr. 135'000.- höheren Nettoaufwand ab. Einerseits aufgrund von höheren Lohnaufwendungen (Anpassung Stellenplan und Mehrzeit) und andererseits aufgrund von dringenden und gebundenen Unterhaltsarbeiten.

– **Immobilien Verwaltungsvermögen (4200 / 4230)**

Die Nettomehraufwendungen sind auf einen höheren Unterhalt (Kostenart 3144.00), höhere Lohnkosten (Kostenart 3010.00) sowie steigende Abschreibungen (Kostenart 3300.40) zurückzuführen.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 09. MÄRZ 2023

GESCH.-NR. 2021-2111
BESCHLUSS-NR. SR 2023-50
GESCH.-NR. STAPA 2023/019

1.1.5 TIEFBAU

	R 2019	R 2020	R 2021	B 2022	R 2022
Nettoergebnis	3'526'704	3'663'185	4'001'454	4'026'600	4'013'907
Aufwand	12'893'204	13'266'942	13'736'287	13'598'000	13'741'714
Ertrag	9'366'500	9'603'757	9'734'833	9'571'400	9'727'807

VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

Das Nettoergebnis des Ressorts Tiefbau entspricht sowohl beim Aufwand als auch beim Ertrag ziemlich genau dem Ergebnis der Rechnung 2021.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

Gegenüber dem Budget weist die Jahresrechnung sowohl beim Ertrag aus auch beim Aufwand eine Abweichung von ca. Fr. 150'000.- aus.

– **Tiefbau Verwaltung (5010)**

Die Lohnkosten des mit der Abteilung Hochbau zuvor gemeinsam geführten Sekretariates wurden ab September neu verteilt und direkt der Abteilung Tiefbau belastet. Zudem hat der Stadtrat mit Beschluss Nr. 2022-113 eine zusätzliche Projektleiterstelle Tiefbau bewilligt und interne Stellenanpassungen vorgenommen (Kostenart 3010.00; Fr. 62'000.-).

– **Gemeindestrassen (5110)**

Durch die Anstellung eines Lehrabgängers resultierten höhere Lohnaufwendungen (Kostenart 3010.00). Höhere Treibstoffpreise führten im Konto Treibstoff (Kostenart 3101.10) zu Fr. 18'000.- höheren Ausgaben als budgetiert. Dank eines eher milden Winters fielen die Aufwendungen für den Winterdienst unterdurchschnittlich aus. Dies führte zu Minderkosten von rund Fr. 30'000.- beim Konto Unterhalt Strassen/Verkehrsweges (Kostenart 3141.00). Infolge einiger grösserer Reparaturen an den Fahrzeugen fielen die Aufwendungen beim Konto Unterhalt Apparate, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Werkzeuge (Kostenart 3151.00) höher aus als budgetiert.

– **Staatsstrassen (5120)**

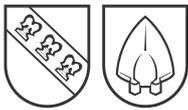
Ebenfalls bedingt durch den milden Winter erwiesen sich die Dienstleistungen Dritter (Kostenart 3130.00) gegenüber dem Kanton Zürich (Pfadern der Gehwege entlang der Staatsstrassen) als auch die Entschädigungen des Kantons (Kostenart 4611.00) unterdurchschnittlich.

– **Gewässerunterhalt (5200)**

Beim Gewässerunterhalt musste sowohl beim Unterhalt Wasserbau (Kostenart 3142.00) als auch beim Unterhalt übrige Tiefbauten (Kostenart 3143.00) um Fr. 31'000.- weniger investiert werden als vorgesehen.

– **Wasserversorgung (5510)**

Infolge des sehr trockenen Jahres und des höheren Wasserbedarfs musste mehr Wasser von den übergeordneten Zweckverbänden bezogen werden (Kostenart 3101.00; Fr. 165'000.-). Die unerwartet nötige Neuanschaffung eines Betriebsfahrzeuges nach einem unfallbedingten Totalschaden hat zur Folge, dass das Konto Anschaffung Apparate, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Werkzeuge (Kostenart 3111.00) um Fr. 34'000.- mehr beansprucht werden musste als budgetiert.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 09. MÄRZ 2023

GESCH.-NR. 2021-2111
BESCHLUSS-NR. SR 2023-50
GESCH.-NR. STAPA 2023/019

Der Aufwand für den Unterhalt übriger Tiefbauten war wesentlich kleiner als in einem Durchschnittsjahr und fiel um rund Fr. 80'000.- geringer aus (Kostenart 3143.00).

Bei der Budgetierung wurde von einer tieferen Umsetzungsquote ausgegangen und die Verzinsung wurde um 0.1 % erhöht. Dies hat zur Folge, dass die Aufwendungen für Interne Verrechnungen von kalkulatorischen Zinsen und Finanzaufwand (Kostenart 3940.00) in der Rechnung deutlich höher sind als budgetiert.

Gesamthaft führten die Abweichungen vom Budget dazu, dass die Einlage in die Spezialfinanzierung im EK (Kostenart 3510.00) geringer ausfiel.

– **Siedlungsentwässerung (5520)**

Bei der Budgetierung wurde von einer tieferen Umsetzungsquote ausgegangen und die Verzinsung wurde um 0.1 % erhöht. Dies hat zur Folge, dass die Aufwendungen für Interne Verrechnung von kalkulatorischen Zinsen und Finanzaufwand (Kostenart 3940.00) in der Rechnung deutlich höher sind als budgetiert.

Gesamthaft führten die Abweichungen vom Budget dazu, dass die Einlagen in Spezialfinanzierung im EK (Kostenart 3510.00) geringer ausfielen als budgetiert.

– **Schlammwässerung (5523)**

Die budgetierten planmässigen Abschreibungen (Kostenart 3300.30) fielen deutlich höher aus als budgetiert. Dies hatte zur Folge, dass die Entnahme aus der Spezialfinanzierung im EK (Kostenart 3510.00) höher ausfiel als budgetiert.

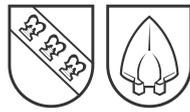
– **Holzschntzelheizung (5530)**

Die höheren Energiebeschaffungskosten (Kostenart 3120.01) als auch die höheren Benützungsgebühren und Dienstleistungen (Kostenart 4240.00) beeinflussten das Gesamtergebnis. Schlussendlich resultierte eine leicht höhere Einlage in die Spezialfinanzierung des EK (Kostenart 3510.00) als budgetiert.

– **Entsorgung (5540)**

Eine Stellenanpassung nach Übernahme neuer Aufgaben sowie ein temporärer Einsatz infolge einer Vakanz verursachte Mehrkosten bei den Löhnen des Verwaltungs- und Betriebspersonals (Kostenart 3010.00). Höhere Einnahmen aufgrund veränderter Wertstoffpreise am Markt und grössere Sammelmengen führten im Konto Verkäufe (Kostenart 4250.00) zu höheren Erträgen.

Infolge des besseren Jahresabschlusses konnte eine leicht höhere Einlage in die Spezialfinanzierung (Kostenart 3510.00) getätigt werden als budgetiert.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 09. MÄRZ 2023

GESCH.-NR. 2021-2111
BESCHLUSS-NR. SR 2023-50
GESCH.-NR. STAPA 2023/019

1.1.6 GESELLSCHAFT

	R 2019	R 2020	R 2021	B 2022	R 2022
Nettoergebnis	22'138'895	22'306'943	22'072'843	22'338'000	20'635'398
Aufwand	31'492'971	32'198'146	32'371'925	34'822'700	34'006'190
Ertrag	9'354'076	9'891'203	10'299'082	12'484'700	13'370'792

VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

Die Rechnung schliesst mit einem gegenüber dem Vorjahr um Fr. 1.5 Mio. tieferen Nettoaufwand. Die Hauptgründe li die tieferen Nettoausgaben für die wirtschaftliche Sozialhilfe und für die Zusatzleistungen zur AHV/IV. Letzteres ist auf die Erhöhung des Staatsbeitrages auf neu 70 % zurückzuführen, was rund Fr. 2 Mio. ausmacht.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

Gegenüber dem Budget ist der Aufwand um Fr. 1.7 Mio. tiefer.

– **Kindes- und Erwachsenenschutz (6050)**

Der Beitrag an den Sozialdienst des Bezirks Pfäffikon und die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB in Illnau ist Fr. 300'000.- tiefer als budgetiert. Hauptgrund ist, dass die KESB verhältnismässig wenig neue Schutzmassnahmen für Personen aus Illnau-Effretikon errichtet hat. Gleichzeitig blieben die durch den Sozialdienst des Bezirks geführten Fälle für Illnau-Effretikon stabil. Erstmals erfolgte ein Beitrag an den kantonalen Vollzug des Kinder- und Jugendheimgesetzes (KJG) im Betrag von Fr. 1.5 Mio. Die Kosten für die über das KJG finanzierten Kinderschutzmassnahmen wurden bisher mehrheitlich über die wirtschaftliche Sozialhilfe der Gemeinden finanziert.

– **Pflegefinanzierung (6210 + 6211)**

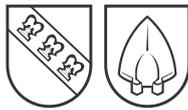
Der Aufwand für die Pflegefinanzierung hat stark zugenommen. Bei der stationären Pflege in Alters- und Pflegeheimen liegt der Betrag Fr. 1.4 Mio. über dem Budget. Nach der Corona-Pandemie sind wieder mehr pflegebedürftige Personen in die Pflegezentren eingetreten. Der Hauptgrund für die Mehrkosten liefert jedoch die Tatsache, wonach der Regierungsrat entschieden hat, dass die Pflegezentren ein neues Einstufungsmodell (BESA) anwenden können, was zu höheren Abgeltungen für die Pflegeleistungen führt.

– **Gesetzliche Wirtschaftliche Hilfe (6420)**

Das Nettoergebnis für die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe liegt rund Fr. 2.2 Mio. unter dem Budget. Die Budgetierung war wegen den unklaren Auswirkungen der Corona Pandemie und der Einführung des Kinder- und Jugendheimgesetzes anspruchsvoll. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich sehr erfreulich, was zu vielen Arbeitsaufnahmen von Sozialhilfebeziehenden führte. Ebenso gab es erneut hohe Rückerstattungen aus rückwirkenden Leistungen der Invalidenversicherung und den Zusatzleistungen.

– **Asylfürsorge (6430)**

Die Asylfürsorge weist ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Die Aufwendungen für die vorläufig Aufgenommenen und die schutzbedürftigen Personen aus der Ukraine konnten mit den Bundespauschalen gedeckt werden. Auch viele vorläufig aufgenommene Ausländer/innen fanden dank der guten Arbeitssituation eine Arbeitsstelle und mussten keine Fürsorgegelder mehr beanspruchen. Zudem sind die Pauschalen für die Schutzbedürftigen mit Status «S» in der aktuellen Form der Unterbringung in Effretikon (Wohnungen und Privatunterbringungen) kostendeckend. Nicht abgedeckt ist dabei der Grosse Teil der Kosten für die Fallführung, die zu einem wesentlichen Teil durch das Team der wirtschaftlichen Sozialhilfe übernommen wird.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 09. MÄRZ 2023

GESCH.-NR. 2021-2111
BESCHLUSS-NR. SR 2023-50
GESCH.-NR. STAPA 2023/019

1.1.7 SICHERHEIT

	R 2019	R 2020	R 2021	B 2022	R 2022
Nettoergebnis	2'836'377	2'793'885	2'792'072	2'792'900	2'806'356
Aufwand	5'283'804	4'861'756	4'937'534	5'083'000	5'185'615
Ertrag	2'447'427	2'067'871	2'145'462	2'290'100	2'379'259

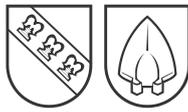
VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

Das Nettoergebnis liegt im Rahmen des Vorjahres. Im Wesentlichen sind die Lohnkosten im Bereich Zivilstandsamt mit über Fr. 110'000.- höher ausgefallen; personelle Veränderungen erforderten die Erteilung eines Mandatsauftrages an ein Drittunternehmen. Ebenfalls höhere Lohn- und Soldausgaben waren mit Fr. 58'000.- in der Feuerwehr zu verzeichnen. Diese fielen aufgrund von mehrfachen und langandauernden Grossbränden an. Ein Minderaufwand in der Feuerwehr war demgegenüber im Vergleich zum Vorjahr bei den Anschaffungen Apparate, Maschinen etc. von rund Fr. 74'000.- zu verzeichnen. Zudem generierten mehr verrechenbare Einsätze einen Mehrertrag durch die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich (GVZ) von ca. Fr. 83'000.-. Das wirkt sich wiederum positiv auf der Ertragsseite aus.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

Das Nettoergebnis entspricht mit einer minimalen Abweichung dem Budgetwert.

- **Sicherheit Verwaltung (7010)**
Im Berichtsjahr wurden deutlich weniger Waffenerwerbsscheine ausgestellt. Zudem fanden weniger verrechenbare Veranstaltungen statt. Das führte gegenüber dem budgetierten Ertrag zu einer Minusdifferenz von Fr.19'000.- (Kostenart 4210.00).
- **Zivilstandsamt (7330)**
Personalvakanz im Zivilstandsamt erforderten die personelle Unterstützung eines Drittunternehmens, weshalb ein finanzieller Mehraufwand von Fr. 117'000.- zu verzeichnen war (Kostenart 3010.00). In der Zwischenzeit konnten die Vakanz geschlossen werden. Auf der Ertragsseite fielen die Entschädigungen von Gemeinden und Zweckverbänden und Gebühren für Amtshandlungen mit rund Fr. 44'000.- höher aus als budgetiert (Kostenart 4210.00 und 4612.00). Die höheren Erträge stehen mit dem Mehraufwand für Personalkosten im Zusammenhang.
- **Friedhof und Bestattung (7350)**
Die Anzahl Bestattungen ist im Berichtsjahr höher ausgefallen, was sich entsprechend auf dem Ertragskonto auswirkte. Zudem führten diverse Wünsche bei der Grabgestaltung zu Mehreinnahmen. Insgesamt erhöhte sich der Ertrag um Fr. 30'000.- gegenüber dem budgetierten Betrag (Kostenart 4240.00).
- **Feuerwehr (7520)**
Grossbrände (im Januar Vollbrand Mehrfamilienhaus an der Moosburgstrasse, Effretikon; im Mai bei der Raststätte Kempththal und eine Woche später in Illnau an der Rütlistrasse) erforderten einen ausserordentlichen zeitlichen Aufwand für die Ereignisbewältigung. Entsprechend fielen die Lohnkosten für Ernstfalleinsätze gegenüber dem Budget um Fr. 58'000.- höher aus (Kostenart 3010.00). Ein ungeplanter Materialersatz (Lungenautomat und Spiralschlauch) und ein notwendiger, nicht budgetierter Korbausbau bei der Autodrehleiter führten zu Mehrausgaben von rund Fr. 38'000.- (Kostenart 3151.00).



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 09. MÄRZ 2023

GESCH.-NR. 2021-2111
BESCHLUSS-NR. SR 2023-50
GESCH.-NR. STAPA 2023/019

– **Zivilschutz (7530)**

Nicht planbare Beschaffungen für Schutzmaterialien zur Pandemiebewältigung generierten Mehrkosten von Fr. 17'000.- (Kostenart 3101.00). Zudem sind die Beschaffungskosten für Notleuchten mit ca. Fr. 13'000.- höher ausgefallen (Kostenart 3144.00). Diese Aufwendungen werden den Anschlussgemeinden weiterverrechnet, weshalb ein Ertragsüberschuss von Fr. 36'600.- resultiert (Kostenart 4612.00).

– **Stadtpolizei (7810)**

Der Lohnaufwand der Stadtpolizei ist aufgrund vakanter Stellen während ca. drei Monaten um Fr. 36'000.- tiefer ausgefallen als budgetiert (Kostenart 3010.00). Die tieferen Aufwände für Softwareumstellungen, geringere Mietaufwände für Kopier- und Druckgeräte und tiefere Fahrzeug-Unterhaltskosten führten zudem zu einem Minderaufwand von Fr. 21'000.- (Kostenart 3151.00).

Die Einnahmen aus Ordnungsbussen sind gegenüber dem budgetierten Ertrag um rund Fr. 73'000.- deutlich tiefer ausgefallen. Es wurden weniger Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Allgemein waren weniger Delikte feststellbar, welche Auswirkungen auf das Ordnungsbussenkonto hatten (Kostenart 4270.00).

– **Gewerbe- und Verwaltungspolizei (7820)**

Für Plakatwerbung auf öffentlichem Grund sind jährlich fixe Einnahmen von Fr. 9'000.- zu verzeichnen. Diese Einnahmen sind im Budget nicht berücksichtigt worden. Aus den Jahren 2021 und 2022 sind nun nachträglich Gutschriften vereinnahmt worden (Kostenart 4260.00).

ANTRAG DES STADTRATES

VOM 09. MÄRZ 2023

GESCH.-NR. 2021-2111

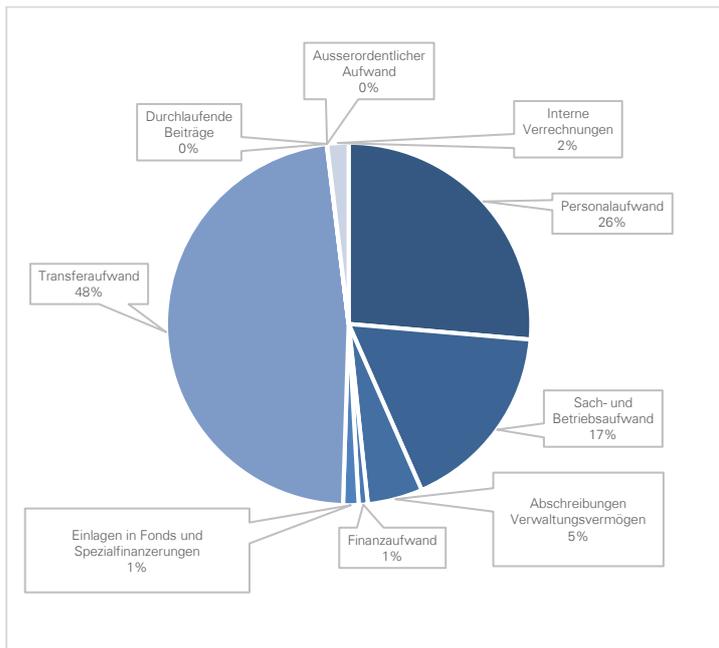
BESCHLUSS-NR. SR 2023-50

GESCH.-NR. STAPA 2023/019

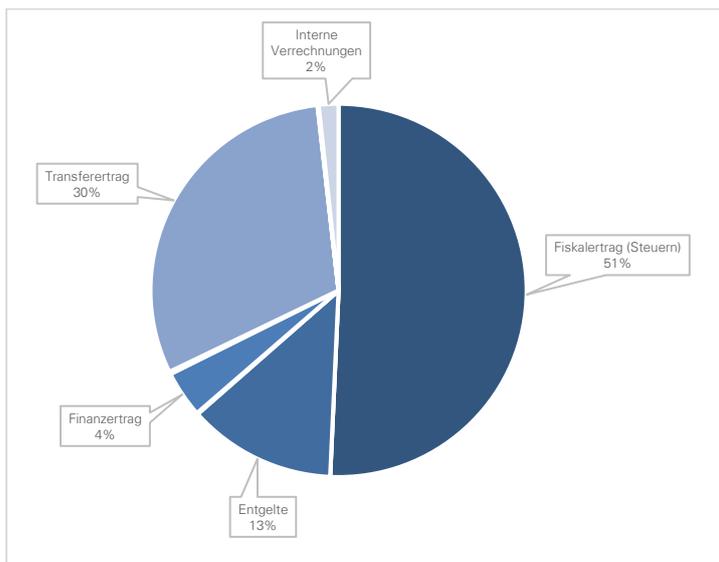
1.2 ARTENGLIEDERUNG

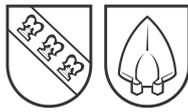
Aufwand und Ertrag der Kostenarten verteilen sich wie folgt:

AUFWAND



ERTRAG





ANTRAG DES STADTRATES

VOM 09. MÄRZ 2023

GESCH.-NR. 2021-2111
BESCHLUSS-NR. SR 2023-50
GESCH.-NR. STAPA 2023/019

1.2.1 PERSONALAUFWAND (30)

Der Personalaufwand von Fr. 30.9 Mio. ist gegenüber dem Budget um Fr. 1 Mio. höher ausgefallen, was einem Anstieg von 3 % entspricht. Gegenüber dem Vorjahr beträgt der Mehraufwand rund Fr. 1.2 Mio.

Die Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals (Kostenarten 3010.00) umfassen rund Fr. 18 Mio. und liegen Fr. 0.6 Mio. über dem Budget. Die Mehrkosten sind hauptsächlich in den Bereichen Kindertagesstätten und Schulergänzenden Betreuung (Kostenstellen 3310 und 3320: + Fr. 0.3 Mio.), Immobilien Bildung (Kostenstelle 4230: + Fr. 0.1 Mio.), Sportzentrum Eselriet (Kostenstelle 4100: + Fr. 0.1 Mio.) und Zivilstandsamt (Kostenstelle 7330: + Fr. 0.1 Mio.) entstanden.

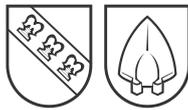
Bei den Löhnen der Lehrpersonen (Kostenart 3020) liegen die Kosten rund Fr. 0.3 Mio. über dem Budget.

Nähere Erläuterungen zu den Abweichungen finden sich unter den Abteilungstexten.

1.2.2 ABSCHREIBUNGEN (33)

Das Gesamttotal der Abschreibungen im Verwaltungsvermögen (ohne Wertberichtigungen) im Umfang von Fr. 5.7 Mio. liegt Fr. 0.2 Mio. über dem budgetierten Wert. Grössere Budgetabweichungen sind bei den Immobilien der Bildung (+ Fr. 160'000.-) und bei der Schlammentwässerungsanlage (+ Fr. 87'000.-) auszumachen. Ersteres wegen der Aktivierung der Gesamtrenovation der Schulanlage Watt und zweiteres wegen einer Restabschreibung einer Anlage, die von einer Kategorie mit längerer Nutzungsdauer auf eine Kategorie mit kürzerer Nutzungsdauer überging. Ansonsten bewegen sich die Abschreibungen im Rahmen der Budgetierung.

Die Abschreibungen pro Institution können dem Zahlenmaterial zur Jahresrechnung, Seiten 146 + 147, entnommen werden.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 09. MÄRZ 2023

GESCH.-NR. 2021-2111
BESCHLUSS-NR. SR 2023-50
GESCH.-NR. STAPA 2023/019

2. INVESTITIONSRECHNUNG

2.1 GESAMTÜBERBLICK

Von den budgetierten Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen über Fr. 24.7 Mio. sind effektiv Fr. 26.7 Mio. realisiert worden. Darin enthalten ist ein nicht budgetiertes Darlehen an die Genossenschaft Sonnenbühl über rund Fr. 4 Mio. Die Stadt hat der Genossenschaft Sonnenbühl dadurch ermöglicht, die Liegenschaft Areal Gupfen zu erwerben. Unter Ausschluss dieses Darlehens sind effektiv netto Fr. 22.7 Mio. an Investitionen getätigt worden, was einer Umsetzungsquote von 92 % entspricht. Im steuerfinanzierten Bereich, ebenfalls unter Ausschluss des Darlehens, wurden 95 % der geplanten Investitionen umgesetzt. Die grössten Abweichungen gegenüber dem Budget neben dem erwähnten Darlehen entstanden bei der Projektierung der Mehrzweckanlage (- Fr. 770'000.-), bei der Gesamtrenovation Schulhaus Watt (+ Fr. 660'000.-), beim Neubau des Kindergarten Rosswinkels (+ Fr. 860'000.-) und der Strasseninstandsetzung Vogelsang-/Industriestrasse (- Fr. 330'000.-). Ausserdem wurde die budgetierte Investition von Fr. 300'000.- für die Projektierung der Schulraumerweiterung Eselriet nicht beansprucht, weil die Kreditgenehmigung erst Ende Jahr erfolgte und sich die Umsetzung somit verzögerte.

Bei den Eigenwirtschaftsbetrieben sind gegenüber dem Budget rund Fr. 1 Mio. weniger Investitionen getätigt worden. Statt budgetierten Fr. 4.4 Mio. sind Fr. 3.4 Mio. an Nettoinvestitionen angefallen. Die Umsetzungsquote liegt damit bei 78 %. Gründe für die tiefere Umsetzungsquote finden sich in diversen Verschiebungen, Verzögerungen und im Verzicht auf die Realisation von Bauprojekten.

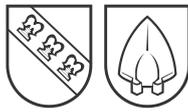
INVESTITIONEN	RECHNUNG 2022	DIFFERENZ	BUDGET 2022
VERWALTUNGSVERMÖGEN	FR.	IN %	FR.
Ausgaben	28'269'354.20	6%	26'560'000.00
Einnahmen	1'604'412.50	-15%	1'881'000.00
Nettoinvestition Gesamtgut	26'664'941.70	8%	24'679'000.00
davon Allg. Haushalt (ohne EWB)	23'252'653.00	15%	20'299'000.00

Selbstfinanzierungsgrad

Investitionen gesamt	76%	34%
Investitionen Allgemeiner Haushalt	78%	30%
Investitionen Eigenwirtschaftsbetriebe	64%	51%

Der Selbstfinanzierungsgrad liegt gesamthaft bei 76 % (Vorjahr 58 %). Die Selbstfinanzierung beträgt Fr. 20.3 Mio. (Vorjahr Fr. 12.2 Mio.). Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt auf, dass die Investitionen von Fr. 26.7 Mio. im Rechnungsjahr nicht vollständig durch selbst erwirtschaftete Mittel gedeckt werden konnten. Die fehlenden Fr. 6.4 Mio. (24 %) wurden aus Liquiditätsreserven beglichen, wobei die Liquiditätsreserven per Ende Jahr aufgebracht waren.

Die Investitionen der Eigenwirtschaftsbetriebe konnten analog Vorjahr zu 64 % aus selbst erwirtschafteten Mitteln bezahlt werden, was einer Selbstfinanzierung von Fr. 2.2 Mio. entspricht.



ANTRAG DES STADTRATES

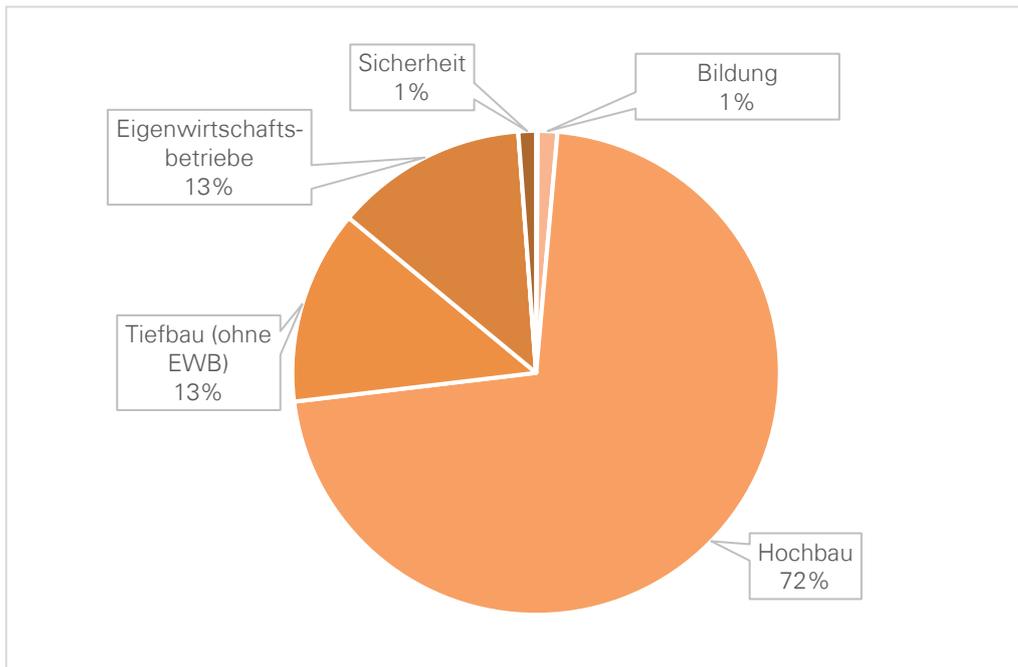
VOM 09. MÄRZ 2023

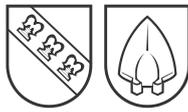
GESCH.-NR. 2021-2111
BESCHLUSS-NR. SR 2023-50
GESCH.-NR. STAPA 2023/019

2.2 NETTOINVESTITIONEN IM VERWALTUNGSVERMÖGEN PRO ABTEILUNG

NETTOINVESTITIONEN VERWALTUNGSVERMÖGEN	RECHNUNG 2022 FR.	DIFFERENZ IN %	BUDGET 2022 FR.
Präsidiales	-15'900.00	-	0.00
Finanzen	-12'000.00	-141%	29'000.00
Bildung	346'968.45	-12%	395'000.00
Hochbau	19'157'207.30	27%	15'080'000.00
Tiefbau (ohne EWB)	3'463'812.25	-24%	4'560'000.00
Eigenwirtschafts-Betriebe	3'412'288.70	-22%	4'380'000.00
Sicherheit	0.00	-	0.00
	312'565.00	33%	235'000.00

*Wasser, Abwasser, Entsorgung, Holzschnittelheizung (gebührenfinanziert)





ANTRAG DES STADTRATES

VOM 09. MÄRZ 2023

GESCH.-NR. 2021-2111
BESCHLUSS-NR. SR 2023-50
GESCH.-NR. STAPA 2023/019

3. BILANZ

3.1 GESAMTÜBERBLICK

Der Liquiditätsbestand inklusive kurzfristigen Geldanlagen (KST 100) betrug per 31. Dezember analog dem Vorjahr Fr. 8 Mio. Vor Jahresende musste aufgrund hoher Steuerrückzahlungen zusätzliches, kurzfristiges Fremdkapital in Form von Festen Vorschüssen über Fr. 15 Mio. aufgenommen werden (siehe Bilanzkonto 2010.30). Entsprechend haben sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (KST 201) erhöht und das Reinvermögen per Jahresende verschlechtert.

	31.12.2022	Differenz	01.01.2022
	Fr.	in %	Fr.
Finanzvermögen	75'946'199.73	0.70%	75'417'917.02
Fremdkapital	84'249'842.85	8.77%	77'457'280.71
Reinvermögen	-8'303'643.12		-2'039'363.69

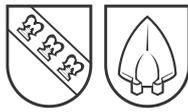
3.2 ANLAGEN

Die Investitions- und Bautätigkeit der Stadt nahm in den letzten Jahren wieder zu. Das Anlagevolumen hat sich deshalb weiter erhöht, ohne dass langfristiges Fremdkapital aufgenommen werden musste. Dem nicht veräusserbaren Anlagevermögen (Verwaltungsvermögen) mit einem Restwert von rund Fr. 138 Mio. (Kostenstelle 14) stehen langfristige Darlehen von Fr. 30 Mio. gegenüber. Die Anlagen im Finanzvermögen betragen Fr. 48 Mio. (Kostenstelle 108). Insgesamt verfügt die Stadt somit über Anlagen im Wert von Fr. 186 Mio. Durch den hohen Anlagenwert im Vergleich zum tiefen Schuldenbestand befindet sich die Stadt in einer stabilen Finanzlage. Dies widerspiegelt sich auch in den Kennzahlen.

3.3 LANGFRISTIGE SCHULDEN (DARLEHEN UND HYPOTHEKEN)

Der Bestand der Darlehen und Hypotheken beträgt per Ende Jahr Fr. 30.6 Mio. und liegt damit im Vergleich zum Anlagewert der Stadt auf sehr tiefem Niveau. Ein Darlehen über Fr. 5 Mio. und eine Hypothek über Fr. 100'000.- werden im Folgejahr fällig und sind deshalb in der Bilanz von den langfristigen auf die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgebucht worden (Kostenstelle 2014). Per Ende Jahr zählen somit noch Fr. 25.5 Mio. zum langfristigen Schuldenbestand, die sich auf ein Darlehen über Fr. 5 Mio. und zwei Darlehen über Fr. 10 Mio. sowie eine Hypothek von Fr. 500'000.- aufteilen. Gläubigerinnen sind die PostFinance, die SUVA und die Bank AVERA. Die Zinssätze der Darlehen bewegen sich zwischen 0.73 % und 1.62 %. Diejenigen der Hypotheken betragen 2.15 % und 2.35 %.

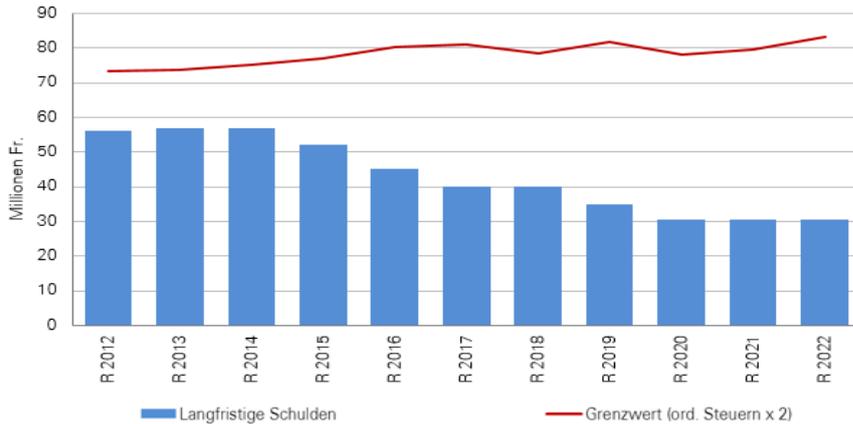
Gemäss der finanzstrategischen Zielsetzung und den durch die Gemeindeordnung vorgegebenen Bestimmungen dürfen die langfristigen Schulden (Kostenstelle 206) maximal den doppelten ordentlichen Steuerertrag Rechnungsjahr betragen. Der doppelte Steuerertrag beläuft sich auf Fr. 83.2 Mio. (2 x Fr. 41.6 Mio.). Die langfristigen Schulden von Fr. 30.6 Mio. (inklusive der oben erwähnten Verschiebung) liegen somit rund Fr. 52.6 Mio. unter dem Grenzwert.



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 09. MÄRZ 2023

GESCH.-NR. 2021-2111
 BESCHLUSS-NR. SR 2023-50
 GESCH.-NR. STAPA 2023/019



3.4 EIGENWIRTSCHAFTSBETRIEBE

Die Einlagen in die Eigenwirtschaftsbetriebe sowie deren Bestand zeigen folgendes Bild:

	BESTAND 1.1.	EINLAGE	ENTNAHME	BESTAND 31.12.
Wasser	4'311'681.47	568'587.20		4'880'268.67
Abwasser	10'167'899.35	932'613.34		11'100'512.69
Schlamm entwässerung	776'723.19		48'190.23	728'532.96
Holz schnitzelheizung	495'608.98	52'739.55		548'348.53
Entsorgung	3'222'308.22		63'119.99	3'159'188.23
	18'974'221.21	1'553'940.09	111'310.22	20'416'851.08

Der Eigenwirtschaftsbetrieb «Abwasser» setzt sich aus den Bereichen «Kanalisation» und «Kläranlage» zusammen.

3.5 VORFINANZIERUNGEN UND FINANZPOLITISCHE RESERVE

Im Rechnungsjahr wurden keine Einlagen in Vorfinanzierungen getätigt. Ein Vorfinanzierungskonto besteht für die Sanierung der Schulanlage Watt in Effretikon mit einem Bestand per Ende Rechnungsjahr von Fr. 2.8 Mio. Die Vorfinanzierung wird für die Deckung der zukünftigen Abschreibungen gebildet. Im Rechnungsjahr wurde zum zweiten Mal eine solche Entnahme getätigt.

SANIERUNG SCHULANLAGE WATT, EFFRETIKON

Jahr	Einlage (+) / Entnahme (-)	Bestand
2018	+ Fr. 3'000'000	Fr. 3'000'000
2019	Fr. 0	Fr. 3'000'000
2020	Fr. 0	Fr. 3'000'000
2021	- Fr. 90'900	Fr. 2'909'100
2022	- Fr. 90'900	Fr. 2'818'200



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 09. MÄRZ 2023

GESCH.-NR. 2021-2111
BESCHLUSS-NR. SR 2023-50
GESCH.-NR. STAPA 2023/019

Nach den Bestimmungen zum neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 können Einlagen in die Finanzpolitische Reserve gebildet werden. Die Einlage ist im Budget einzustellen und in der Jahresrechnung unabhängig vom Jahresergebnis im budgetierten Umfang zu vollziehen. Für das Rechnungsjahr 2022 wurde keine Einlage budgetiert und somit auch keine vollzogen. Der Bestand der Reserve beträgt unverändert Fr. 6.3 Mio.

FINANZPOLITISCHE RESERVE

Jahr	Einlage (+) / Entnahme (-)	Bestand
2019	+ Fr. 1'000'000	Fr. 1'000'000
2020	+ Fr. 3'800'000	Fr. 4'800'000
2021	+ Fr. 1'500'000	Fr. 6'300'000
2022	0	Fr. 6'300'000

3.6 EIGENKAPITAL

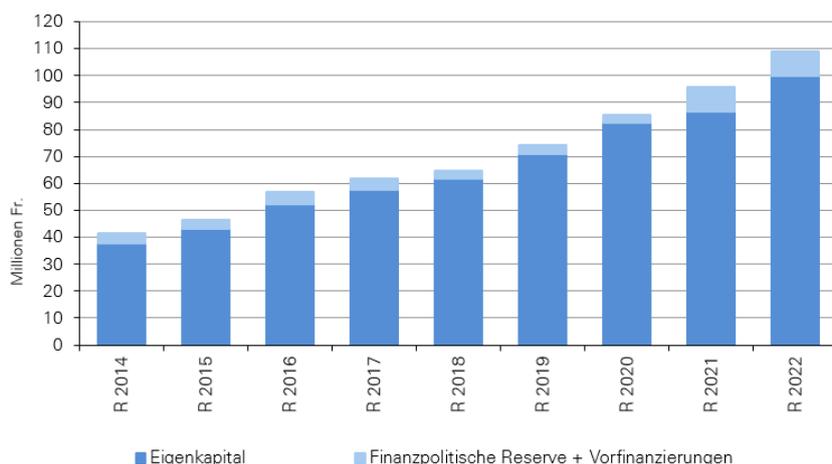
Das Eigenkapital nimmt mit der Gutschrift des Ertragsüberschusses um Fr. 13.3 Mio. zu. Per Ende Rechnungsjahr weist das kumulierte Eigenkapital - ohne Eigenwirtschaftsbetriebe - einen Bestand von knapp Fr. 100 Mio. auf. Mit der Vorfinanzierung von Fr. 2.8 Mio. und der Finanzpolitischen Reserve von Fr. 6.3 Mio. verfügt die Stadt über eine Eigenkapitalreserve von rund Fr. 110 Mio. Das gesamte Eigenkapital inklusive Eigenwirtschaftsbetriebe (Kostenstelle 29) liegt bei rund Fr. 130 Mio.

Eigenkapital steuerfinanziert (zweckfrei)	Fr.	99'872'628.95
Finanzpolitische Reserve (zweckfrei)	Fr.	6'300'000.00
Vorfinanzierungen (zweckgebunden)	Fr.	2'818'200.00

Eigenkapitalreserve steuerfinanziert Fr. 108'990'828.95

Eigenkapital spezialfinanziert (zweckfrei innerhalb Eigenwirtschaftsbetrieb)	Fr.	20'416'851.38
---	-----	---------------

Eigenkapitalreserve total Fr. 129'407'680.33





ANTRAG DES STADTRATES

VOM 09. MÄRZ 2023

GESCH.-NR. 2021-2111

BESCHLUSS-NR. SR 2023-50

GESCH.-NR. STAPA 2023/019

4. KENNZAHLEN

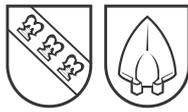
4.1 SELBSTFINANZIERUNG / SELBSTFINANZIERUNGSGRAD

Die Selbstfinanzierung weist den effektiv erwirtschafteten Überschuss aus. Die Selbstfinanzierung ist für den gebührenfinanzierten Haushalt (Eigenwirtschaftsbetriebe), den steuerfinanzierten Haushalt (Allgemeiner Haushalt) sowie gesamthaft über beide Finanzhaushalte auszuweisen.

GESAMTHAUSHALT	RECHNUNG 2022	DIFFERENZ	BUDGET 2022
	FR.	IN %	FR.
Aufwand- / Ertragsüberschuss	13'332'464.97	885%	1'354'000
Abschreibungen + Wertberichtigungen	5'716'467.43	4%	5'516'000
Einlage (+) / Entnahme (-) in Fonds + EWB	1'331'332.07	-17%	1'607'300
Einlage (+) / Entnahme (-) in Vorfinanzierung und Finanzpolitische Reserve	-90'900.00	0%	-90'900
Selbstfinanzierung	20'289'364.47	142%	8'386'400
Investitionen Verwaltungsvermögen	26'664'941.70	8%	24'679'000
Selbstfinanzierungsgrad	76%		34%

ALLGEMEINER HAUSHALT	RECHNUNG 2022	DIFFERENZ	BUDGET 2022
	FR.	IN %	FR.
Aufwand- / Ertragsüberschuss	13'332'464.97	885%	1'354'000
Abschreibungen + Wertberichtigungen	4'967'147.43	2%	4'869'000
Einlage (+) / Entnahme (-) in Fonds	-111'297.80	-656%	20'000
Einlage (+) / Entnahme (-) in Vorfinanzierung und Finanzpolitische Reserve	-90'900.00	0%	-90'900
Selbstfinanzierung	18'097'414.60	194%	6'152'100
Investitionen Verwaltungsvermögen	23'252'653.00	15%	20'299'000
Selbstfinanzierungsgrad	78%		30%

EIGENWIRTSCHAFTSBETRIEBE	RECHNUNG 2022	DIFFERENZ	BUDGET 2022
	FR.	IN %	FR.
Betriebsergebnis	1'442'629.87	-9%	1'587'300
Abschreibungen + Wertberichtigungen	749'320.00	16%	647'000
Selbstfinanzierung	2'191'949.87	-2%	2'234'300
Investitionen Verwaltungsvermögen	3'412'288.70	-22%	4'380'000
Selbstfinanzierungsgrad	64%		51%



ANTRAG DES STADTRATES

VOM 09. MÄRZ 2023

GESCH.-NR. 2021-2111
BESCHLUSS-NR. SR 2023-50
GESCH.-NR. STAPA 2023/019

Die Selbstfinanzierung des Gesamthaushaltes von Fr. 20.3 Mio. (Vorjahr Fr. 12 Mio.) zeigt, dass die Ausgaben der Investitionsrechnung nicht vollständig durch eigene, im Rechnungsjahr erwirtschaftete Mittel gedeckt werden konnten. Der Selbstfinanzierungsgrad von 76 % liegt 4 % unter dem Zielwert von 80 %. Im steuerfinanzierten Haushalt zeigt sich ein ähnliches Bild: Die Selbstfinanzierung von Fr. 18.1 Mio. deckt 78 % der Nettoinvestitionen und verfehlt den Zielwert knapp.

Bereits letztes Jahr konnte der Zielwert nicht erreicht werden, nachdem seit 2014 der Selbstfinanzierungsgrad meist weit über dem Zielwert lag. Diese Entwicklung widerspiegelt die gestiegene Bautätigkeit der letzten zwei Jahren.

Der Selbstfinanzierungsgrad in den Eigenwirtschaftsbetrieben von 64 % bedeutet, dass die Betriebsausgaben vollständig gedeckt, jedoch die Investitionen nur zu 64 % finanziert werden konnten.

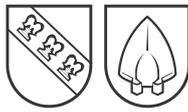
Um einen gesunden Finanzhaushalt ausweisen zu können, ist nach den Rechnungslegungs-Grundsätzen längerfristig ein Selbstfinanzierungsgrad von 80 % anzustreben und zu halten. Der Selbstfinanzierungsgrad kann von Jahr zu Jahr stark schwanken und ist deshalb immer über mehrere Jahre zu betrachten und zu beurteilen.

WERT 2022: 78 % (allgemeiner/steuerfinanzierter Haushalt)

BEURTEILUNG:

> 100 %	ideal
80 – 100 %	gut bis vertretbar
50 – 80 %	problematisch
< 50 %	ungenügend





ANTRAG DES STADTRATES

VOM 09. MÄRZ 2023

GESCH.-NR. 2021-2111
BESCHLUSS-NR. SR 2023-50
GESCH.-NR. STAPA 2023/019

4.2 NETTOSCHULD PRO EINWOHNER/-IN

Die Nettoschuld (+) pro Kopf errechnet sich aus der Differenz zwischen Finanzvermögen und langfristigem Fremdkapital. Diese Kennzahl stellt die Beurteilungsgrösse für die Vermögenslage der Stadt dar und wird in Franken pro Einwohner ausgedrückt.

WERT 2022: FR. 470.-

BEURTEILUNG:

< Fr. 0.-	Nettovermögen, keine Verschuldung
Fr. 1 - 1'000	geringe Verschuldung
Fr. 1'001 - 2'500	mittlere Verschuldung
Fr. 2'501 - 5'000	hohe Verschuldung
> Fr. 5'000	sehr hohe Verschuldung



Der Plus-Wert weist auf eine Nettoverschuldung hin. Dies bedeutet, dass das Finanzvermögen aktuell nicht ausreicht, um das Fremdkapital zu decken. Gegenüber dem Vorjahr verschlechterte sich der Wert pro Einwohner, wobei nach wie vor eine sehr geringe Verschuldung pro Kopf besteht.

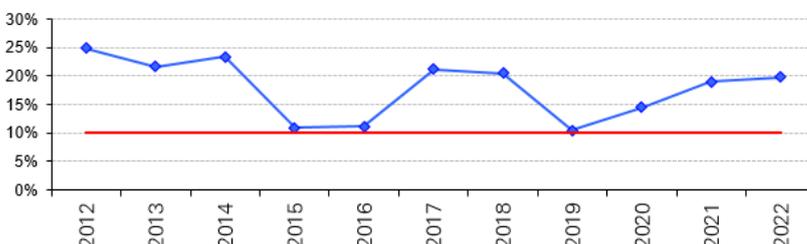
4.3 INVESTITIONSANTEIL

Der Investitionsanteil zeigt das Ausmass der Investitionstätigkeit. Er gibt an, welcher Anteil der gesamten Ausgaben der Stadt für Investitionen in die Infrastruktur eingesetzt wird. Um die Werterhaltung der Anlagen zu gewährleisten, wird ein Wert von mindestens 10 % als genügend beurteilt.

WERT 2022: 21 %

BEURTEILUNG:

> 10 %	genügend
< 10 %	ungenügend





ANTRAG DES STADTRATES

VOM 09. MÄRZ 2023

GESCH.-NR. 2021-2111
BESCHLUSS-NR. SR 2023-50
GESCH.-NR. STAPA 2023/019

4.4 GESAMTBEURTEILUNG DER KENNZAHLEN

Seit mehreren Jahren präsentiert die Stadt gute Kennzahlen und hohe Gewinne, Schulden konnten kontinuierlich abgebaut und Reserven geschaffen werden. Trotz Schwankungen in der Wirtschaft können aufgrund der stabilen Finanzlage der Stadt die Kennzahlenzielwerte sowie die Schuldenbremse ohne Einschränkungen eingehalten werden.

5. HOCHRECHNUNG 2022

Die Abteilung Finanzen führte im September eine Hochrechnung zur Jahresrechnung durch. In dieser prognostizierte sie gegenüber dem Budget 2022 ein um Fr. 10 bis 12 Mio. besseres Ergebnis. Es wurde mit einem Gewinn zwischen Fr. 11.3 und Fr. 13.3 Mio. gerechnet (Ertragsüberschuss Budget 2022: Fr. 1.3 Mio.). Bei einem effektiven Ertragsüberschuss von Fr. 13.3 Mio. entspricht das Ergebnis den Erwartungen gemäss Hochrechnung.

BEILAGEN ZUHANDEN DER VORBERATENDEN KOMMISSION

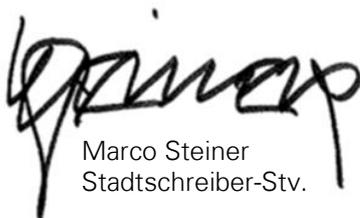
Der vorberatenden Kommission des Stadtparlamentes werden folgende Aktenstücke übermittelt:

NR.	DOKUMENTENBEZEICHNUNG	DATUM	AKTEN STAPA	AKTEN KOMMISSION
1	Jahresrechnung 2022	09.03.2023	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Stadtrat Illnau-Effretikon



Marco Nuzzi
Stadtpräsident



Marco Steiner
Stadtschreiber-Stv.

Versandt am: 13.03.2023